Grant Hendrik Tonne Niedersächsischer Kultusminister

Herrn Vorsitzenden des
Schulelternrat des Athenaeums
Peter Ruppert
Harsefelder Straße 40

21680 Stade

Hannover, 16. März 2020

Ihr Schreiben vom 20.02.2020

Sehr geehrter Herr Ruppert,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 20.02.2020, in dem Sie auf die Situation am Gymnasium Athenaeum in Stade hinweisen.

Zum Stichtag der Erhebung der Unterrichtsversorgung an öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Schuljahr 2019/2020 (29.08.2019) konnte am Gymnasium Athenaeum in Stade ein Unterrichtsversorgungswert von 97,6 % festgestellt werden. Damit lag die Unterrichtsversorgung dieser Schule zwar unter dem landesweiten Durchschnitt für die Schulform Gymnasium (100,2 %), allerdings auch unter Einbeziehung der Abordnungen über dem Durchschnitt für alle allgemein bildenden Schulen im Landkreis Stade (96,8 %). Viele nichtgymnasiale Schulformen im Sekundarbereich I – hier: Hauptschulen, Realschulen und Gesamtschulen – waren im Landkreis Stade deutlich schlechter versorgt; Details sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Hans-Böckler-Allee 5
30173 Hannover
Telefon 0511 120-0
Fax 0511 120-7450
E-Mail ministerbuero@mk.niedersachsen.de

Unterrichtsversorgung an öffentlichen allgemein bildenden Schulen am 29.08.2019 (ohne Schulen des MS)

Lehrer-Ist-Std. / Lehrer-Soll-Std. in Prozent - nach Landkreisen und Schulformen

LKR	GS	HS	RS	FöS	OBS	KGS/IGS	GY	Summe
STD	102,4	93,5	96,7	74,3	97,9	90,1	97,7	**96,8**
Land Nds.	**101,5**	**94,3**	**98,1**	**93,4**	**97,1**	**99,1**	**102,2**	**99,6**

Die Situation – landesweit und vor Ort – ist nicht monokausal zu begründen:

Zwar hat das Land Niedersachsen zum 01.02.2020 zum wiederholten Male mehr Lehrkräfte eingestellt, als zeitgleich aus dem Dienst ausgeschieden sind, allerdings haben sich in den letzten Jahren auch die Bedarfe an den Schulen Niedersachsens erhöht – vor allem hinsichtlich der Zusatzbedarfe „Ganztag" und „Inklusion". In diesen Bereichen stellt das Land Niedersachsen den Schülerinnen und Schülern viel mehr Lehrkräftestunden als noch vor einigen Jahren zur Verfügung. Das Soll ist also stetig gewachsen; dies hat einen direkten Einfluss auf die Unterrichtsversorgungswerte.

Vor dem Hintergrund der gestiegenen Bedarfe stellt die Versorgung der öffentlichen allgemein bildenden Schulen mit Lehrkräften aktuell nicht nur in Niedersachsen, sondern bundesweit eine besondere Herausforderung für die Personalplanung dar, da es zu wenige ausgebildete Kräfte auf dem Arbeitsmarkt gibt. Dies gilt vor allem -- der Landkreis Stade gehört dazu – für die Gebiete außerhalb von Ballungszentren, weil die wenigen ausgebildeten Lehrkräfte, die der Arbeitsmarkt momentan vorhält, mehrheitlich Stellen im großstädtischen Bereich bevorzugen. Besonders angespannt ist die Situation im Bereich der nichtgymnasialen Schulformen des Sekundarbereichs I, im Bereich des Lehramts für Sonderpädagogik und fachspezifisch im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik); auch dies spiegelt sich in der Lehrkräfteversorgung im Landkreis Stade wider.

Abordnungen von Lehrkräften zwischen allgemein bildenden Schulen gehören zu den probaten personalwirtschaftlichen Maßnahmen, um „Versorgungsschieflagen" an den unterschiedlichen Schulen und Schulformen in einer Region kurzfristig zu begegnen. Sie werden zum Ausgleich der Unterrichtsversorgung mit dem Ziel, eine landesweit durchschnittliche Unterrichtsversorgung auf einem hohen Niveau an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen zu erreichen, eingesetzt,

dienen also der Sicherstellung der Unterrichtsversorgung und erfolgen im gegenseitigen Einvernehmen zwischen abgebender und aufnehmender Schule. Abordnungen – und auch Versetzungen – sind erforderlich, um in gemeinsamer Verantwortung für alle Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen einen Ausgleich zwischen besser und schlechter versorgten Schulen herbeizuführen.

Anlässlich Ihres Schreibens hat mein Haus die Regionalabteilung Lüneburg der Niedersächsischen Schulbehörde, die für die Situation an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Landkreis Stade zuständig ist, um einen Bericht gebeten. Demnach ergibt sich die Möglichkeit für Abordnungen in einem hohen Umfang vom Athenaeum an andere Schulen aktuell daraus, dass am Athenaeum mehrere Lehrkräfte neu eingestellt werden konnten, die vorgreifend auf die besonderen Bedarfe ab Sommer 2020 (G9) erfolgten, aber mit Abordnungsauflage an eine andere Schule bis zum Sommer 2020 veröffentlicht wurden. Das heißt: Diese Lehrkräfte wurden eingestellt mit der bekannten Vorgabe, bis zum Sommer 2020 auch an einer anderen Schule als dem Athenaeum zu unterrichten. Da Rückkehrer aus der Elternzeit die Lehrkräfteversorgung am Athenaeum zudem erhöhten, führe ein Verzicht auf Abordnungen zu diesem Zeitpunkt zu einer deutlichen Überversorgung des Athenaeums gegenüber anderen Schulen im Landkreis.

Die Gründe für die relativ große Anzahl von Abordnungen mit wenigen Stunden vom Athenaeum an andere Schulen sind vielfältig. Keine Lehrkraft des Athenaeums ist – Stand: Ende Februar 2020 – an mehr als eine Schule abgeordnet, und das Abordnungsvolumen ist in jedem Fall unterhälftig zur Unterrichtsverpflichtung der jeweiligen Lehrkraft, damit – wie es die Arbeitszeitverordnung Schule sonst vorsähe – die abgeordneten gymnasialen Lehrkräfte nicht eine Erhöhung ihres Stundendeputats hinnehmen müssen.

Das Athenaeum muss – so die Regionalabteilung Lüneburg der Niedersächsischen Schulbehörde in ihrem Bericht – seit einigen Jahren in größeren Umfängen abordnen, wodurch sich die Anzahl der in Frage kommenden Lehrkräfte reduziert. Alle Abordnungsverfügungen seien nach Ab- und Rücksprache mit dem Personalrat erfolgt. Betroffen seien zahlreiche Kolleginnen und Kollegen in Teilzeit, die nicht mit einem größeren Stundenvolumen abgeordnet werden können. Durch die geringe Stundenzahl soll zudem eine möglichst große Verfügbarkeit der Lehrkräfte für Schüler- und Elterngespräche, aber auch zum Austausch untereinander ermöglicht werden. Grundsätzlich entspreche die Abordnungspraxis mit wenigen Stunden dem Wunsch der Kolleginnen und Kollegen. Angebote, sich ganz abordnen zu lassen, seien vehement abgelehnt worden.

Abordnungen von Lehrkräften stellen alle Beteiligte – die planenden Schulleitungen, die Schülerinnen und Schüler und selbstverständlich die abgeordneten Lehrkräfte selbst – vor besondere Herausforderungen. Allerdings kann die Arbeit an einer anderen Schulform für die Lehrkräfte, auch bereichernd sein – zum Beispiel wenn neue Impulse für den Unterricht durch die Arbeit an anderen Schulen gewonnen werden können. Letztlich stehen alle mit Schule Beschäftigten und alle in Schule Beschäftigten – niedersächsische Lehrkräfte sind in der Regel niedersächsische Landesbeamte – in der gemeinsamen Verantwortung für alle niedersächsischen Schülerinnen und Schüler. Mittelfristiges Ziel bleibt jedoch, an allen Schulformen Niedersachsens eine Lehrkräfteversorgung zu erreichen, die weniger Abordnungen notwendig werden lässt.

Sie selbst schlagen in Ihrem Schreiben stichwortartig konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation vor, die ich im Folgenden aufgreifen und kurz kommentieren möchte:

- Verbeamtung: Niedersächsische Lehrkräfte sind in der Regel Beamtinnen bzw. Beamte im gehobenen Dienst oder im Höheren Dienst.
- weniger Unterrichtsverpflichtung: Dies würde die zur Verfügung stehenden Lehrkräfte-Ist-Stunden verringern und somit die Lehrkräfte- und Unterrichtsversorgung verschlechtern.
- höhere Bezüge: Jüngst hat die Landesregierung den Einstieg in eine bessere Bezahlung beschlossen, um die Attraktivität der Lehrämter für die Grund- und Haupt- und Realschullehrkräfte zu erhöhen. Ab 01.08.2020 werden diese Lehrkräfte eine allgemeine Stellenzulage in Höhe von € 97,27 erhalten. Dies stellt einen ersten Schritt zur Angleichung der Vergütung der verschiedenen Lehrämter dar.

Das Land Niedersachsen setzt stattdessen bzw. fernerhin u. a. auf folgende Maßnahmen:

Für die Sicherstellung der Unterrichtsversorgung ist die Deckung des Lehrkräfteeinstellungsbedarfs von grundsätzlicher Bedeutung. Damit künftig genügend Lehrkräfte zur Verfügung stehen, müssen in ausreichendem Umfang Lehrkräfte ausgebildet werden. Entsprechend dieser Prämisse erfolgt im Niedersächsischen Kultusministerium eine langfristige Fachkräfteplanung für die Schulen, die insbesondere die Lehrkräfte betrifft. Hierzu hat das Land Niedersachsen eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur sowie des Niedersächsischen Kultusministeriums zur Planung einer bedarfsgerechten Ausbildung von Lehrkräften in Niedersachsen eingerichtet. Es ist

Aufgabe dieser Arbeitsgemeinschaft, den Lehrkräftebedarf sowie den hieraus resultierenden Bedarf an Absolventinnen und Absolventen von Lehramtsstudiengängen zu ermitteln und zu prüfen, ob und inwiefern hier eine Anhebung der Studienplätze in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen auf den Weg gebracht werden soll.

Um die herausfordernde Situation zu verbessern, legt das Niedersächsische Kultusministerium zurzeit mehrere Sonderprogramme auf. Das Sonderprogramm „Starke Sek I-Schulen" fokussiert sich unter anderem darauf, mehr Lehrkräfte an Sek I-Schulen im ländlichen Raum zu gewinnen, so dass in der Folge weniger Abordnungen an diese Schulen notwendig sind.

Zudem will das Niedersächsische Kultusministerium mit einer Image-Kampagne („Job mit Klasse") einerseits junge Menschen für die Lehrtätigkeit begeistern und andererseits die Attraktivität des Berufs der Lehrerin und des Lehrers aufzeigen. Der Fokus liegt darauf, den Lehrkräften verstärkt gesellschaftliche Anerkennung und Respekt entgegenzubringen und zu verdeutlichen, welchen wichtigen Beitrag sie für uns alle leisten. Zu Beginn dieses Jahres ist das Webportal unter www.Lehrer-werden-in-Niedersachsen.de und www.Lehrerin-werden-in-Niedersachsen.de gestartet. Es steht als zeitgemäße Landingpage mit tiefem Informationsangebot im Zentrum. Interessierte erhalten passgenau Orientierung und Hilfestellung für den Einstieg in den Lehrkräfteberuf sowie Absprungpunkte zu weiterführenden Informationen auf verbundenen Websites von Ministerien, Ämtern und Universitäten. Das Webportal bietet umfassende Informationen, eine Werbekampagne sorgt mit prominenten Gesichtern für Aufmerksamkeit. Warum Sie der Image-Kampagne ablehnend gegenüberstehen, erschließt sich mir aus Ihrem Schreiben nicht.

Darüber hinaus wird, um eine vollständige Besetzung der aktuell ausgeschriebenen Stellen zu erreichen, den Schulen in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Landesschulbehörde eine hohe Flexibilität im Bereich der Personalplanung eingeräumt.

Sie sehen: Um effektiv zu steuern und trotz schwieriger Rahmenbedingungen das Lehrkräftepotenzial maximal für die niedersächsischen Schulen zu nutzen und zu erhöhen, sind viele Schritte bereits umgesetzt worden oder in Planung. Ziel der Landesregierung ist und bleibt es, die Versorgung mit Lehrkräften landesweit nachhaltig zu sichern und gleichzeitig die Bildungsqualität zu erhöhen.

Ich hoffe, Ihre Fragen hiermit beantwortet zu haben, danke Ihnen und allen anderen Mitgliedern des Schulelternrats des Athenaeums, denen Sie diesen Brief bitte auch zur Kenntnis geben, für das Engagement für dieses Gymnasium ausdrücklich und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Grant Hendrik Tonne